

o

u.



O.T.

Florian Nörl

Ab: 24.09.2020
Max Planck Institut
Martinsried (München)

(Original Textilstein)

Vorwort

„Ohne Titel“ und/oder „Original Textilstein“. Wenn sich sprachliche Analogien anbieten und den Kern treffen, ohne allzu bemüht um die Ecke zu kommen, sollte man zugreifen. Florian Nörl tut genau dies mit der Ausstellung O.T. (Original Textilstein), die im Foyer des Max Planck Instituts Martinsried nicht nur Wände, sondern den Raum füllt. Der Künstler hat eine Idee, einen Plan und die handwerklichen Fertigkeiten – in ihrer Summe keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Und zusammen mit einer künstlerischen Technik, die es so nicht gibt, ist es die Ausstellung und das gesamte Werk allemal wert, sich Zeit für sie zu nehmen. Es lohnt sich.

„O.T.“ Die sieben Bilder „ohne Titel“ sind das abstrakte Konzentrat, in dem Florian Nörl das speziell entwickelte Material „Textilstein“ exklusiv in der bildenden Kunst einsetzt. In einer besonderen Wechselwirkung erkundet, öffnet und formt er die plastischen und visuellen Eigenschaften von Textilien zu einem Erlebnis. Denn ja natürlich: Man muss die Bilder berühren, jeder Kontur und Linie mit seinen Fingerspitzen nachspüren, um sich gänzlich auf sie einzulassen.

Florian Nörl ist ein Sturkopf. Das ist auch unabdingbar, denn „Original Textilstein“ ist ohne Vorbild entstanden und vereint in seiner Entstehung die kompositorische und konstruktive Methode, um das Zwischenergebnis danach wieder zu zerstückeln und neu zu ordnen. Es dauert lange, bis ein Bild seine Geschichte erzählt. Und es dauert noch länger, bis der Künstler endlich zufrieden ist.

„Sedimental“. Dass wir bei Florian Nörl stets konzeptionelle Kunst vor uns haben, wird auch in dieser Serie überdeutlich. In fünf Bildern schichtet er – gleichsam den Sedimenten in Natursteinen – Erinnerung auf Erinnerung. In seiner ureigenen Dialektik überlässt er nichts dem Zufall, um genau das zuzulassen: Unabwägbarkeiten, Störungen, Einflüsse, spontan oder langhaltend, aber auch sichtbare Entwicklungen des Lebens und der Natur aufzuzeigen. Alte Bettwäsche, dabei ist es auch das Material selbst, das Erinnerungen trägt und durch des Künstlers Wille & Hand sein unveränderliches Gleichgewicht erhält. Und immer lautet die Frage: Was bleibt?

Florian Nörl fordert die Betrachter seiner Werke. Der akribische Anspruch, den er an sich und seine Kunst stellt, sucht seine Beziehung zum Gegenüber in der Zeit, die es braucht, um selbst die kleinsten Details zu entdecken und den verschiedenen Stimmungen nachzuspüren. In hektischen Zeiten, in einer grellen und lärmenden Welt, getrieben von einer fiebrigen & digitalen Unersättlichkeit, die sogenannte Kunst im Sekundentakt ausspeit, gleicht der Künstler einem atypischen Revolutionär und zugleich modernem Stoiker, der nicht zum Kampf, sondern zur Besinnung aufruft.

“but...fly?”, “fly...but!” Die vier plus eins Werke dürfen nicht getrennt betrachtet werden, zu viele Gefühle, allesamt melancholisch, finden hier ihren Ausdruck. Die Kindheitserinnerungen des Künstlers an Schmetterlinge, die er seitdem nicht mehr sah, vermischen sich mit den Assoziationen an einen Insektenkasten, jedes tote Tier penibel aufgesteckt und drapiert. Und: Ein Großteil des Werks von Florian Nörl ist auch politisch. Hier fehlt den Schmetterlingen der zweite Flügel, sie können nicht fliegen. Ein Flügel für das „Hin“, aber kein Flügel für ein „Zurück“ – die Sujets der Bilder werden zur Metapher des Schicksals vieler Flüchtlinge.
Und immer lautet die Frage: Warum?

Es wäre vielleicht interessant, sich die Mühe zu machen, einmal nachzumessen, wie viele Kilometer Stoff Florian Nörl in einem Bild verarbeitet. Er setzt sein Material gezielt ein und ist gleichzeitig verschwenderisch, wie überhaupt seine Werke reichlich Raum benötigen, um ihre Wirkung zu entfalten und in den Dialog mit dem Betrachter zu treten. Wie die nötige Ruhe ist dies ein besonderer Luxus in diesen Zeiten, in denen sich alles drängt.

“New perspective” und “3aengel”. Sie stehen, jedes für sich, allein und entfalten dadurch ihre Wirkung. Mit dem Verzicht eines Rahmens und schiefen Rechtecken beim einen und einem Dreieck beim anderen verlässt der Künstler seine bevorzugte Geometrie, die sonst seine Bilder hält. Höchst spannend gestaltet sich hier die Korrelation von Textilstein und geraden/schiefen Linien, die gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Bildschirm-Domäne im Leben so vieler neue Blickwinkel erzwingt.

Florian Nörl will mit seinen Werken zum Nachdenken anregen. Er will, dass man seine Komfortzone verlässt, Verbindungen erkennt und knüpft, sich schließlich der eigenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stellt. Und zwar im Großen wie im Allerkleinsten. Dabei müssen seine Bilder nicht gefallen, sie können aber, denn der Künstler will nicht um der Provokation willen provozieren. Tatsächlich sind die Bilder ästhetisch ansprechend – und erleichtern damit den Zugang.

“Infinity Wave”. Eine dunkle Welle, die sich über vier, nebeneinander arrangierte Textilstein-Gemälde bewegt, besitzt offensichtlich keinen Anfang und kein Ende. Panta Rhei, alles fließt – die Formel des griechischen Philosophen Heraklit findet hier ihre moderne Interpretation. Die Wiederholungen der Welle täuschen dabei nicht darüber hinweg: „Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.“ Als Analogie des Lebens und seiner Wirklichkeit beschreibt der Zyklus „Unendlichkeitswelle“, dass es irgendwie immer weitergeht.

Dennoch steht zum Schluss die Frage: Was kommt?

Bernhard Krebs im Dezember 2020

Sedimental 1-5
2020, ca. 100x140 cm















but...fly? 1-4

2019/2020, ca. 105x90 cm







fly...but!

2019, ca. 105x90 cm







3aengel
2019, ca.68x90 cm



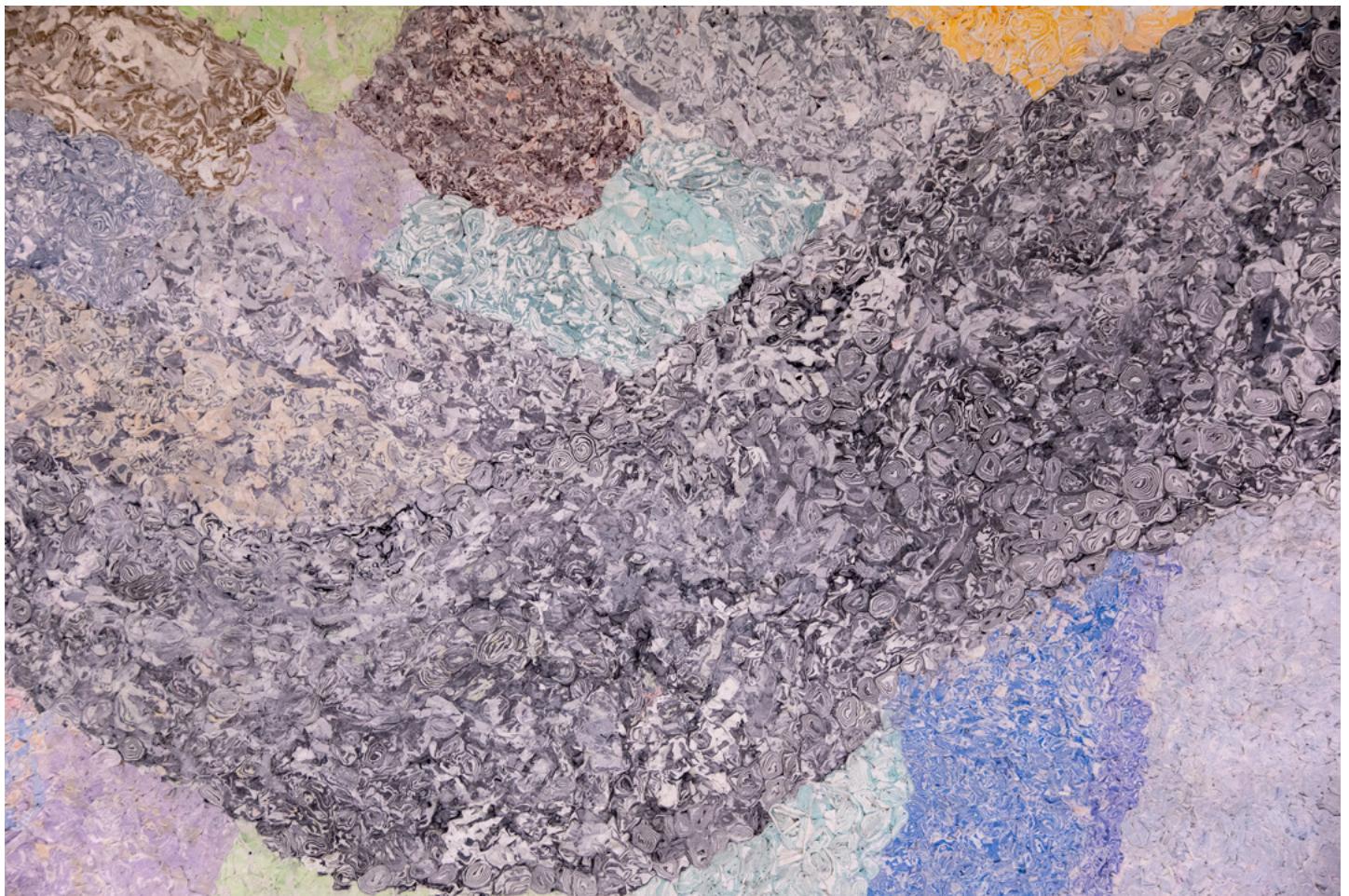
new perspectiv
2020, ca. 105x90 cm



Infinity wave
2017, ca. 760x140 cm











O.T. 1-7
2019/2020, ca. 140x100 cm







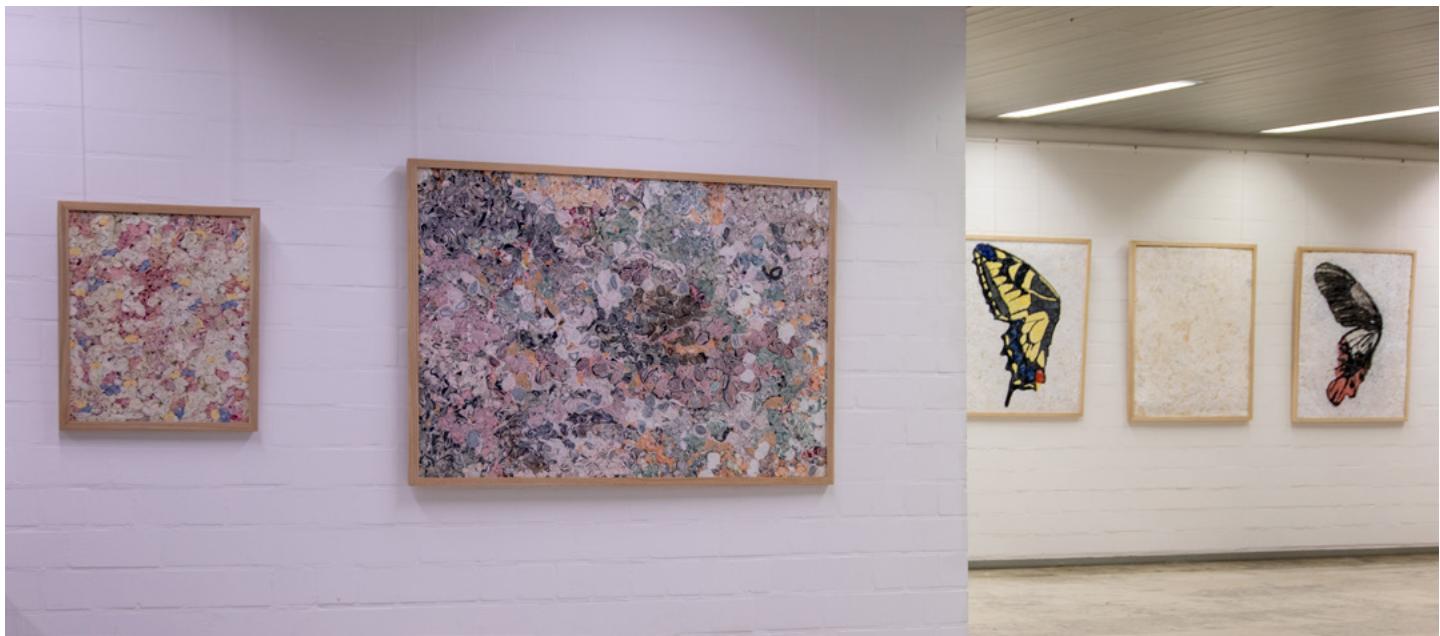




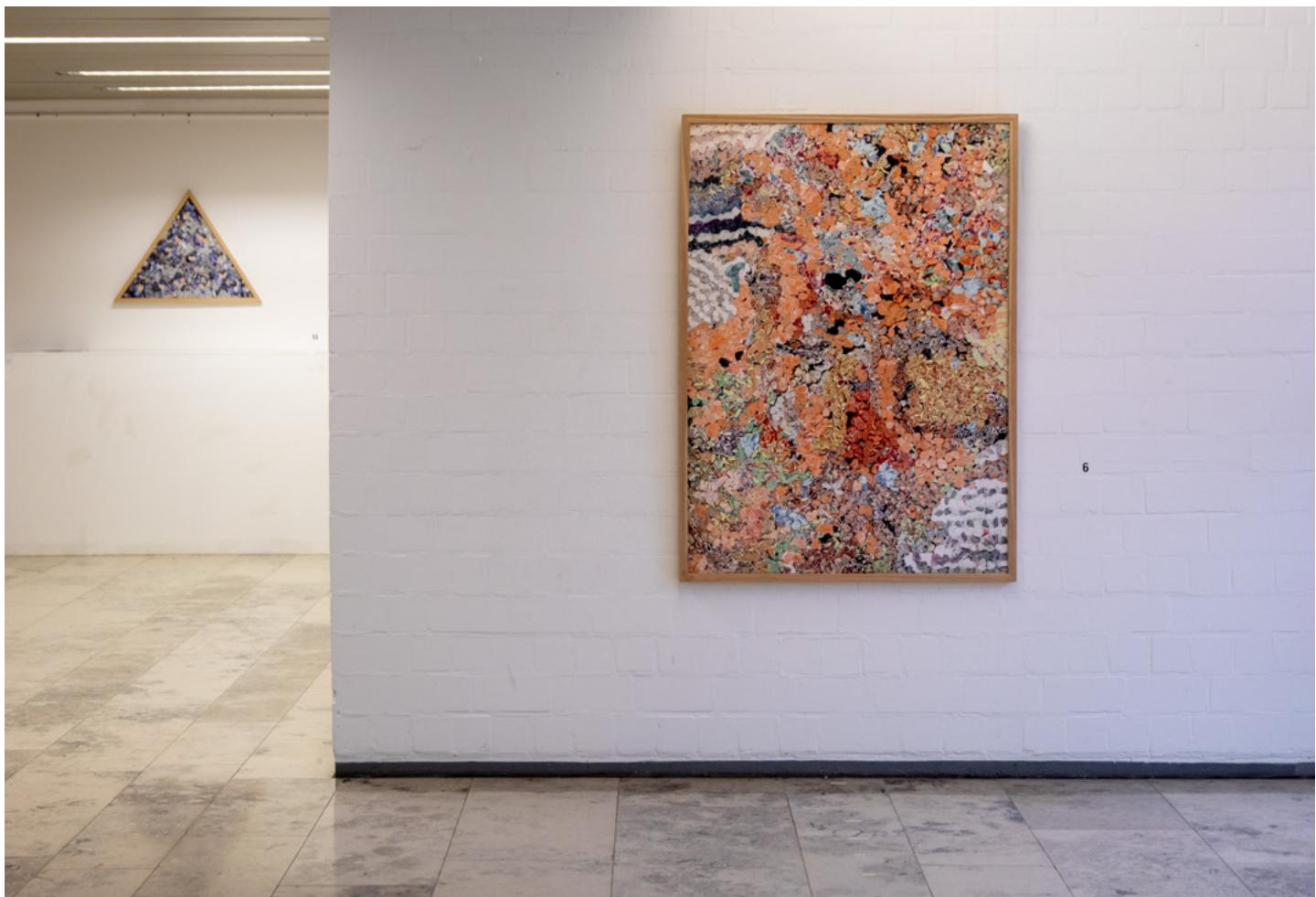












O.T.
2020, ca. 70x50 cm



Konzepte: O.T. (Englisch)

Florian Nörl 2020

“O.T.” (Original Textilstein) “Textilstein” is a specially developed material by Florian Nörl, which redefines the boundaries of the textile medium in the visual arts. The “textilestone” finds its place on this interface with an interaction of plastic and pictorial exploration of the textile material.

Through using a special process and technologies, the texture is velvety to touch and the surface reminds of “Stucco lustro” from a distance. Only by touch can one truly understand the textile material.

The title “O.T.” (Ohne Titel) is also the German term for works of art without a title (untitled), which often appears in abstract paintings.

“Sedimental” a layering of memories. The image is reminiscent of sediment layers which can be found in natural stone such as sandstone. It is also the material itself what carries memories and now it is stoned in to Textilestone. The fabrics which were used are old bed sheets.

“but...fly?” shows one wing of the nowadays rare swallowtail butterfly. The background and placement is reminiscent of the presentation in a collection of insects like those found in natural history museums. The idea about butterflies especially the swallowtail used to be quite common when I was a child, but are now rare and I personally cannot remember seeing one for a long time.

The other thought was; without a second wing, the butterfly cannot fly. The stories of refugees whom have come to Europe, but still remain “a half” because they are not permitted to fly to their homeland to visit even after many years. The one wing stands as a metaphor to that feeling.

The “Infinity wave” a series of four Textilestone paintings, shows together a dark wave on colourful background. The wave has no start and end.

Konsept: O.T. (Türkçe)

Florian Nörl 2020

“O.T.” (Original Textilstein) “Textilstein”, görsel sanatlarda tekstil ortamının sınırlarını yeniden tanımlayan Florian Nörl tarafından özel olarak geliştirilmiş bir yöntemdir. “Tekstil taşı”, tekstilin plastik ve resimsel keşfi ile bu arayüzde yerini alıyor.

Özel bir yöntem ve teknoloji kullanılarak hayırlanan doku# dokunulduğunda kadife gibidir ve yüzeyi uzaktan “Stucco lustro”yu hatırlatır. Tekstil materyalini ancak dokunarak gerçekten anlayabilirsiniz. “O.T.” başlığı (Ohne Titel) aynı zamanda, genellikle soyut resimlerde görülen başıksız (başıksız) sanat eserleri için kullanılan Almanca bir terimdir.

„Sedimental” anıların katmanlaştırir. Görüntü, kumtaşı gibi doğal taşlarda bulunabilen tortu katmanlarını andırıyor. Aslında burada hatırları taşıyan malzemenin ta kendisidir ve şimdi Textilestone olarak taşlaşmıştır. Kullanılan kumaşlar eski çarşaflardan elde edilmistir.

“but .. fly?” günümüzde nadir görülen kırlangışkuyruk kelebeğinin tek bir kanadını göstermektedir. Arka plan ve kompozisyon, doğa müzelerinde bulunan böcek koleksiyonlarındaki sunumu anımsatıyor- Kelebek fikri, özellikle de kırlangışkuyruğu, ben çocukken oldukça yaygındı, ancak şimdi oldukça nadir ve kişisel olarak uzun süredir bir tane bile kırlangışkuyruğu gördüğümü hatırlayamıyorum.

Diğer düşünce ise; ikinci bir kanat olmadan kelebek uçamaz. Avrupa’ya gelen, ancak yıllar sonra bile anavatana gitmelerine izin verilmemiği için hala “yarım” olarak kalan mültecilerin hikayeleri gibi. Tek kanat, bu duyguya bir metafor olarak destekliyor.

Dört Tekstil taşı resminden oluşan „Infinity Wave”, renkli arka plan üzerinde karanlık bir dalgayı gösteriyor. Dalganın başlangıcı ve sonu yoktur.

Florian Nörl
*1989



CV

Florian Nörl
www.floriannoerl.art
directionhome@zoho.eu
@floriannoerl
fb: Textilstein



geboren 05.09.1989 Burglengenfeld Deutschland lebt und arbeitet in Linz Österreich

Ausbildung:

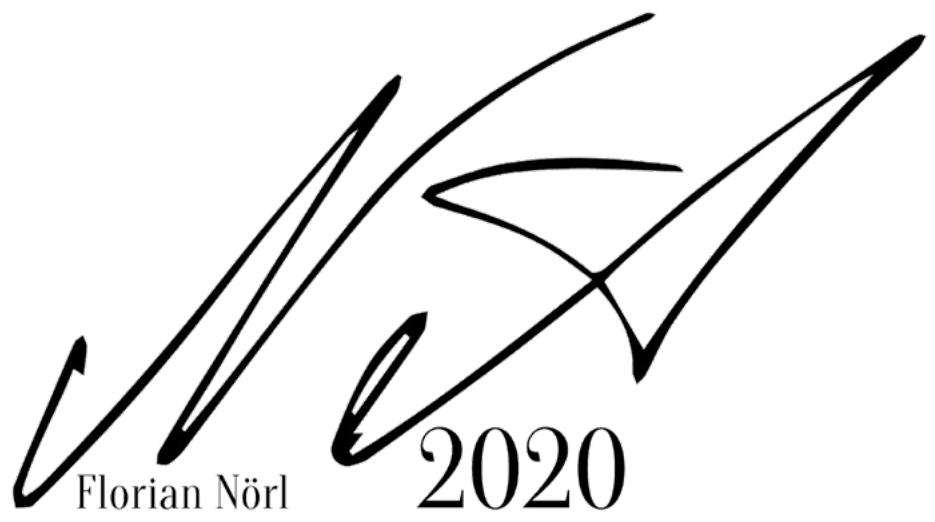
2015 - 2020 Master Kunsthochschule Linz Textil.Kunst.Design
2015 Erasmus Studium in bellas artes Bereich Malerei/Bildhauerei, Bilbao, Spanien
2011 - 2015 Kunsthochschule Linz Textil.Kunst.Design Prof. Gilbert Bretterbauer
2010 - 2011 UUD Pilsen, Grafikdesign, Tschechische Republik
2009 - 2010 Akademie Regensburg, Deutschland

Ausstellungen (Auswahl):

2020
Einzelausstellung „O.T.“ Max Plank Institut Martinsried/München
Gruppenausstellung „Sommer-Ausstellung 2020“ Schlossmuseum Linz
Einzelausstellung „but...fly!“ Galerie Alte Leichenhalle Weißkirchen
leonART 2020 Kunst im öffentlichen Raum „Blick des Baumes“ Leonding
Einzelausstellung „Textilstein“ Wohnzimmergalerie S.I.X Seewalchen
Einzelausstellung „Textilstein“ Dachboden Turm 9 Leonding
Gruppenausstellung „10 aus 10“ Stadtmuseum Amberg Deutschland
2019
Gruppenausstellung „CONTEMPORARY VENICE 2019“
Gruppenausstellung „The Illusion of Reality“ Bologna Italien
Artnovum (Herbst) München Deutschland
Swissartexpo Zürich August 2019
Artnovum (Frühling) München Deutschland
Gruppenausstellung „Sparda-Bank-Kunstpreis-Amberg“ Deutschland
2018
Gruppenausstellung „Loose Harbour“ Höhenrausch, OK OÖ Linz
Gruppenausstellung „blühen,kunst,alles“ Botanischer Garten Linz
Gruppenausstellung „praktisch scheiße“ Kulturtankstelle Linz
Gruppenausstellung „Kunstpreis LENTOS“ Lentos Kunstmuseum Linz
2017
Gruppenausstellung „BestOff“ Offenes Kulturhaus Oberösterreich
Gruppenausstellung „bye bye mimaki“ Raumschiff Linz

Stipendien, Preise und Residencies (Auswahl):

2020 Atelier im Egon Hofmann Haus Linz
2020 Künstler im Februar-Katalog „Illuminate“ APERO
2018 1. Platz Sparda-Bank-Kunstpreis Amberg Deutschland
2018 Solidart Wettbewerb 3. Platz
2017 Kulturplakatpreis Land Salzburg „DA BILLI JEAN“
September 2013 - Jänner 2015 Tutor im Bereich Siebdruck, Kunsthochschule Linz
2014 1. Preis T-shirt und Medaillen Design für Unisport Austria
2012 Wettbewerb „Fian Stop Impunity“, Belgien 3. Platz
2012 Artist in residence, Ausstellungsraum, Projekt „Rug Plot“ Wien



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Florian Nörl". The signature is fluid and cursive, with the first name on the left and the year "2020" on the right.

Florian Nörl 2020



Original Textilstein